



Erfolg verpflichtet

Die Schüller Möbelwerk KG ist ein echter Standortfaktor: für Herrieden bei Ansbach, Firmensitz des renommierten Küchenbauers, und auch für den kleinen Ort Sisophon in Kambodscha.

Das erste, was dem Besucher im Foyer der Schüller Möbelwerk KG auffällt: Es riecht nach Holz. So wie es eben riecht, wenn nebenan, in den Fertigungshallen, täglich über 550 Küchen geschnitten, montiert, lackiert und verpackt werden. Das zweite, das auffällt: ein großes, afrikanisches Kreuz direkt über dem Empfangstresen.

Der Glaube trägt

Bei Schüllers täuscht der erste Eindruck nicht: Dem Werkstoff Holz ist Firmengründer Otto

Schüller, ein Schreinersohn, qua Geburt verbunden. Holz ist das Fundament des Unternehmens, das mit über 1.600 Mitarbeitern mittlerweile zu den größten Arbeitgebern im ländlichen Westmittelfranken zählt. Ein zweites Fundament des Familienbetriebs ist: der Glaube. Dieser Glaube „trägt“, sagt Otto Schüller, „aber ich muss ihn nicht rauskehren.“ Das Holzkreuz im Foyer reicht als Zeugnis. Otto Schüller ist ein Mann der Tat: Sein Unternehmen hat er binnen fünf Jahrzehnten von einer Schreinerei mit 25 Mitarbeitern zu einem der Top-5-Küchenhersteller in Europa gemacht. Seit 2003 tragen seine Kinder und Schwiegerkinder in 2. Generation die Führungsverantwortung. Und er gibt etwas zurück: als Ausbilder, als familienfreundlicher Arbeitgeber, als umweltfreundlicher Produzent – und als Spender.

Ein Land zum Anpacken

Sisophon ist eine Kleinstadt im armen, abgelegenen Nordwesten Kambodschas. Im Jahr 2013 starteten die Jesuiten ein neues Bildungsprojekt für das südostasiatische Land, das auch mehr als 20 Jahre nach Ende des Bürgerkriegs zu den ärmsten der Welt zählt: kaputte Infrastruktur, wenige Schulen, kaum Arbeit, große





Armut. Ein Land zum Anpacken: wie gemacht für die Schüller. „Ziele definieren, umsetzen, anpassen“ ist Credo des Unternehmens. Jenen Gutes zu tun, denen es nicht gut geht – darin hatte Otto Schüller bereits einiges an Erfahrung gesammelt. Über seine persönliche Verbindung zu Gregor Maria Hanke – der Bischof von Eichstätt stammt aus dem Herrieder Stadtteil Elbersroth – kam er in Kontakt mit humanitären Projekten in Brasilien und Ghana: Brunnenbau, Schulen, Kitas. Gemäß einem anderen Schüller-Grundsatz – „geben und einfordern“ – hat das Familienunternehmen über die Jahre viel Geld in diese Hilfen zur Selbsthilfe investiert und sich vom Gelingen und Fortschritt überzeugt.

Ein Herz für Bildung

Und jetzt also Kambodscha: „Wir investieren in Bildung, weil das nachhaltig ist“, betont Otto Schüller. Seine Frau Stilla erinnert sich, wie vor einigen Jahren der Kontakt zur „Xavier Jesuit School“ in Kambodscha zustande kam: „Wir haben das Konzert der ‚Weltweiten Klänge‘ in Nürnberg besucht und sind mit Missionsprokurator Pater Klaus Vähröder ins Gespräch gekommen.“ Beeindruckt vom weltweiten Engagement für Bildung hat sich das Ehepaar sodann über verschiedene jesuitische Schulprojekte informiert – und schließlich entschieden, am Aufbau der Schule in Sisophon mitzuwirken.

Weihnachtsbitte an Geschäftsfreunde

Mittlerweile haben sie das Projekt mit Kindergarten, Grund- und Oberschule, einem Institut zur Lehrerausbildung und einer Art Volkshochschule großzügig unterstützt und Sisophon nicht nur in der eigenen Firma, sondern auch bei Zulieferern und Kunden in Deutschland und im Ausland bekannt gemacht: „Schon lange bitten wir unsere Partner, auf Weihnachtsgeschenke zu verzichten, sondern für ein Projekt zu spenden“, berichten die Schüller. Ein Mitarbeiterteam koordiniert Jahr für Jahr die Produktion eines Flyers, der die Geschäftsfreunde auf Deutsch, Englisch und Französisch über die Fortschritte der „Xavier Jesuit School“ in Kambodscha auf dem Laufenden hält und um Unterstützung bittet. Ein fränkisches Familienunternehmen als Standortfaktor – nicht nur in Herrieden bei Ansbach.

Steffen Windschall

Wir danken allen Unternehmen, die unsere Projekte unterstützen. Gerne porträtieren wir auf unserer Website weitere Firmen, die ihren wirtschaftlichen Erfolg mit sozialem Engagement verknüpfen. Sie wollen mit Ihrem Unternehmen aktiv werden? Informieren Sie sich unter jesuitenmission.de/spenden oder sprechen Sie mit Steffen Windschall: 0911 2346-153.
